



UNIVERSITY OF CAMBRIDGE INTERNATIONAL EXAMINATIONS  
International General Certificate of Secondary Education

**FIRST LANGUAGE GERMAN**

**0505/01**

Paper 1 Reading

**May/June 2007**

**2 hours**

Additional Materials: Answer Booklet/Paper

---

**READ THESE INSTRUCTIONS FIRST**

If you have been given an Answer Booklet, follow the instructions on the front cover of the Booklet.

Write your Centre number, candidate number and name on all the work you hand in.

Write in dark blue or black pen.

Do not use staples, paper clips, highlighters, glue or correction fluid.

Answer **all** questions.

The number of marks is given in brackets [ ] at the end of each question or part question.

At the end of the examination, fasten all your work securely together.

**LESEN SIE ZUERST DIESE ANWEISUNGEN**

Falls Ihnen ein Antwortbogen gegeben wurde, folgen Sie den Anweisungen auf dessen Titelseite.

Schreiben Sie Ihre Zentrumnummer, Kandidatennummer und Ihren Namen auf jedes Blatt, das Sie abgeben.

Schreiben Sie mit dunkelblauem oder schwarzem Füller/Kugelschreiber.

Benutzen Sie keine Heftklammern, Büroklammern, Korrekturflüssigkeit, keinen Textmarker oder Klebstoff.

Beantworten Sie **alle** Fragen.

Die erreichbare Punktzahl steht in Klammern [ ] am Ende jeder Frage oder Teilfrage.

Wenn Sie mit Ihrem Examen fertig sind, legen Sie Ihre gesamte Arbeit sicher zusammen.

---

This document consists of **6** printed pages and **2** blank pages.



Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch und beantworten Sie dann die Fragen.

### Ist Graffiti wirklich Kunst?

Was für die einen wertloses Sprühen ist, betrachten andere als Kunst. Ein aktiver Graffiti-Sprayer, der verständlicherweise anonym bleiben will, redet über sein Hobby.

(Fragen von Sandra Narloch und Annabelle Walter)

SN: Wie lange machst du das schon?

SPRAYER: Ich habe vor etwa vier Jahren angefangen, in U-Bahnen meine Spuren zu hinterlassen. Richtig bunt gemalt habe ich da noch nicht, erst vor zwei Jahren habe ich angefangen zu zeichnen und an legalen Wänden kreativ zu werden.

AW: Wie kamst du dazu?

SPRAYER: Als ich anfing, gab es viele in meiner Umgebung, die schon seit Jahren dabei waren, und so war ich plötzlich auch dabei.

SN: Was reizt dich am illegalen Malen?

Sprayer: Der Platz und dass es verboten ist. Die illegalen Plätze sind meistens besser zu sehen und bringen daher mehr Respekt. Und ein Verbot zu übertreten ist so ein anderes Ding: Es ist reine Provokation und einfach die Macht, fremde Wände zu bemalen. Und wer will nicht provozieren und Macht besitzen?

AW: Malst du auch legal?

SPRAYER: Am Anfang habe ich illegal gemalt, inzwischen konzentriere ich mich auf das legale Malen, weil ich mir da mehr Zeit lassen kann.

SN: Wurdest du oder einer deiner Freunde schon mal von der Polizei gefasst?

SPRAYER: Da ich selber nie viel illegal gemalt habe, bin ich auch nicht erwischt worden. Natürlich kenne ich Leute, bei denen das anders war. Diese Leute haben aber meist wichtige Regeln nicht eingehalten, haben zum Beispiel an illegalen Plätzen gemalt, an denen viel Verkehr war. Diese Leute haben selber Schuld, dass sie gepackt wurden.

AW: Was hatte das für Konsequenzen?

SPRAYER: Meistens haben sie dann Geldstrafen bekommen, mal höher, mal niedriger. Das hängt meistens auch von der Laune der Richter ab und plötzlich können anscheinend blinde Zeugen wieder sehen und den Angeklagten dann klar identifizieren.

SN: Es gibt doch eine Spezialgruppe der Polizei für Graffiti. Wie wirkt sich denn die Arbeit dieser Sonderkommission (kurz: SoKo) auf dich aus?

SPRAYER: Die ganzen Schikanen der Polizei sollen uns natürlich abschrecken, was für mich jedoch kein Grund war, das illegale Malen aufzugeben. Die Polizei hat kaum Ahnung, was Graffiti für uns bedeutet und versucht Jugendliche zu verunsichern, die vielleicht gerade die Leidenschaft ihres Lebens gefunden haben.

AW: Glaubst du, die Polizei ist in der Lage, Graffiti einzuschränken?

SPRAYER: Die Polizei kann den guten Leuten nichts anhaben. Wenn sie irgendwelche Möchtegern-Sprüher erwischt: gerne, aber die wirklich guten Sprüher kann sie nicht kriegen.

SN: Hast du Verständnis dafür, wenn sich Leute über Graffiti ärgern?

SPRAYER: Ich kann verstehen, wenn die Leute durch die Straßen gehen und beim Anblick von Graffiti wütend werden.

AW: Wünschst du dir mehr Akzeptanz für Graffiti in der Öffentlichkeit?

SPRAYER: Ich möchte niemanden zwingen, Graffiti zu lieben, nur weil ich das tue. Wichtig ist es für die Gesellschaft nur, den Horizont zu erweitern und nicht auf der Stelle stehen zu bleiben. Es gab immer Leute, die Graffiti toll fanden, und welche, die es hassten.

SN: Warum gibt es deiner Meinung nach so wenig weibliche Sprayer?

SPRAYER: Ich denke, dass die meisten Mädchen Angst haben. Meistens sind Sprayer Macho-Typen. Außerdem benötigt es Ausdauer, um auf sich aufmerksam zu machen und die haben viele Mädchen nicht. Trotzdem gibt es auch coole Frauen in der Szene.

AW: Hat sich denn die Szene in den letzten Jahren verändert?

SPRAYER: Graffiti darf man nicht mit Kunst verwechseln, Graffiti ist eine Subkultur. Jede Subkultur muß sich entwickeln, und so verändern sich auch Graffiti und die Sprayer. Heute gibt es ganz andere Möglichkeiten, ein Bild zu malen als früher, z. B. sind die Dosen viel besser.

SN: Beschreibe bitte Graffiti in drei Worten.

SPRAYER: Verrückt, gewagt und cool!

- 1 Beantworten Sie die folgenden Fragen. Zwanzig Punkte sind für Ihre Antworten erhältlich. Fünf Punkte für die Qualität der Sprache in Ihren Antworten.
- (a) Wann hat der Sprayer mit dem Malen angefangen? [1]
- (b) Wie ist er zum Graffiti-Machen gekommen? [1]
- (c) Welche zwei Dinge interessieren ihn an der Graffiti-Produktion? [2]
- (d) Warum malt er jetzt lieber legal? [1]
- (e) Wie kann man es laut des Sprayers vermeiden von der Polizei erwischt zu werden? [2]
- (f) Was sagt der Sprayer über die Zeugen bei einer Verhandlung? [2]
- (g) Warum kann die Polizei Jugendliche nicht vom Malen abschrecken? [2]
- (h) Welche Funktion sollte Graffiti laut des Sprayers für die meisten Leute haben? [1]
- (i) Es gibt viele Jungen, die Sprayer sind, warum nicht auch genauso viele Mädchen: Suchen Sie Gründe im Text. [3]
- (j) Graffiti ist: ‚verrückt, gewagt und cool‘. Warum beschreibt der Sprayer sein Hobby so? Nennen Sie in Ihren eigenen Worten Gründe, die sich auf den Text beziehen. [5]

[20 Inhalt + 5 Sprache]

Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch und beantworten Sie dann die Frage.

### **Was man über Graffiti wissen sollte.**

Die Bezeichnung „Graffiti“ kommt aus dem Italienischen und steht für „das Gekratzte“. Heute ist das der Sammelbegriff für Wandbilder und Schriftzüge, die mit Sprühdosen und Filzstift gemalt oder in Glas geritzt werden (American Graffiti). Ein New Yorker Fahrradbote malte den ersten „TAG“ (Sprich: täg), d. h. seinen Namen TAKI. Einem Artikel aus der New York Times zufolge zog dieser quer durch die Straßen von New York und hinterließ auf beinahe jeder Wand seines Bezirkes seinen Namen „TAKI“. Ein Dokumentarfilm und das Graffiti-Buch „Subway Art“ machten Graffiti in den 80ern in Deutschland populär.

American Graffiti ist die Bezeichnung für die zum Teil künstlerischen Schriftzüge und figürlichen Darstellungen, die die Sprayer dort platzieren, wo sie von vielen Menschen für eine möglichst lange Zeit gesehen werden. Auf der Suche nach Ruhm und Respekt dokumentieren die Jugendlichen auf diese Weise ihre Präsenz in diesem Gebiet.

Heutzutage wird das Interesse der Jugendlichen zwischen 13 und 21 Jahren an Graffiti über verschiedene Medien, wie beispielsweise Hip Hop-Magazine, das Internet und natürlich über die Graffiti in der Stadt weiterhin wach gehalten. Internet-Shops bieten von der Spraydose bis zur Gesichtsmaske alle Utensilien an. So können die Sprayer möglichst unerkannt illegale Graffiti produzieren. Das Überschreiten von rechtlichen Grenzen scheint „cool“ zu sein – über Folgen denken Jugendliche nicht nach.

Jugendliche, die bei ihren hauptsächlich nächtlichen Aktionen erlappt werden, können vor Gericht kommen und müssen vielleicht auch bis auf 30 Jahre hinaus Schadensersatz bezahlen. Es ist durchaus möglich, dass Ihnen dadurch soziale Probleme entstehen. Ihre Zugehörigkeit zur Szene bedeutet in der Regel nicht, dass sie am Anfang einer lebenslangen kriminellen Laufbahn stehen. Meist beschränkt sich ihr Handeln auf das Malen von Graffiti, in einigen Fällen auch auf den Diebstahl von Sprühdosen. Der Schaden, den die einzelnen Jugendlichen anrichten, geht jedoch zum Teil in den Bereich von mehreren hunderttausend Euro.

Die Graffiti-Szene ist fast ausschließlich eine Jungen-Domäne; das Schlüpfen in eine neue Identität wird zum Experiment. Wer gegen die Regeln der Szene verstößt, muss mit Sanktionen rechnen. Gewalt ist jedoch kein Wesensmerkmal der Szene.

Durch Mutproben wird Männlichkeit definiert, durch gemeinsame Geheimnisse über Sprayaktionen werden Geheimbünde geschlossen, die unter Jugendlichen das Gefühl von Zusammenhalt und Vertrauen erzeugen.

Wer fest in die Szene integriert ist, erklärt Graffiti zum „Way of Life“, zum Lebensinhalt. Immer wieder berichten Jugendliche von einer Sucht nach dem Nervenkitzel beim illegalen Sprühen. Ohne Zweifel wissen die Jugendlichen, dass das Besprühen von Hauswänden ohne Erlaubnis der Eigentümer verboten ist. In den Gesprächen mit den Sprayern zeigt sich jedoch immer wieder, dass gesetzliche Regelungen und deren Folgen häufig nicht bekannt sind.

- 2 Fassen Sie die beiden Texte zum Thema Graffiti zusammen. Konzentrieren Sie sich auf die Geschichte von Graffiti und warum es besonders bei Jugendlichen so beliebt ist. Schreiben Sie auch, zu welchen negativen Konsequenzen Graffiti führen kann. Schreiben Sie ungefähr 150-200 Wörter.

[15 Inhalt +10 Sprache]



---

*Copyright Acknowledgements:*

Text 1 © <http://www.skh.de/jugendstil/2001/graffiti2.htm> 15 July 2005.  
Text 2 <http://www.graffiti-info.de/index.html> 15 July 2005 © Günter Kuhr.

Permission to reproduce items where third-party owned material protected by copyright is included has been sought and cleared where possible. Every reasonable effort has been made by the publisher (UCLES) to trace copyright holders, but if any items requiring clearance have unwittingly been included, the publisher will be pleased to make amends at the earliest possible opportunity.

University of Cambridge International Examinations is part of the Cambridge Assessment Group. Cambridge Assessment is the brand name of University of